

Ihre Antwort auf unseren offenen Brief trotz allem als ein Engagement, dass die FMH sich wirksam und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für ein griffiges TabPG einsetzen wird: durch Ihre zahlreichen Kontakte zu Parlamentariern, in gemeinsamen Aktionen mit andern Präventionsorganisationen und einer klaren, gut vernehmbaren Information an ihre Mitglieder, die Ärzte der Schweiz. Wir möchten hoffen, dass Sie dieses Engagement halten werden, gemäss dem, was unsere Ärzteorganisation in ihren Webauftritt selbst deklariert: «Gesundheitsförderung und Prävention sind ein erstrangiges Aktionsfeld auch für Ärzte: als Experten der Inhalte der Prävention und der Gesundheitsförderung gegenüber dem Publikum.» Gute Kommunikation gelingt dann, wenn deren Urheber das sagen, was sie denken, und das tun, was sie sagen.

Dr. med. Rainer M. Kaelin, Morges

- 1 Romann C. Antwort auf den offenen Brief an die FMH. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(33):1132.
- 2 Kaelin R. Offener Brief an die FMH. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(33):1132.

- 3 Abelin T. Die Schweiz und der internationale Kampf zur Beendigung der Tabakepidemie. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(37):1380–2.
- 4 Kaelin RM. Unterwanderung des Jugendschutzes und Verletzung der WHO-Rahmenkonvention. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(37):1383–4.
- 5 Cornuz J. Die Schweiz braucht ein starkes Tabakproduktegesetz. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(22):766.

Sozialleistungen

Zum Editorial «Spätsommerhedonisten ...» [1]

Selten habe ich bei so wenigen Zeilen eine so gute Zusammenfassung der heutigen Zeit und deren Probleme gelesen. Und bei allen Bedenken bleibt letztlich die positive Hoffnung. Neu waren für mich die drei Kennzahlen von Europa: 7% der Weltbevölkerung, 25% des weltweiten Sozialproduktes und 50% der weltweiten Sozialleistungen.

Einzig das Wort «verbraucht» (bezüglich Sozialleistungen) ist nicht ganz richtig, besser würde es heissen «ausgibt» oder «zur Verfügung stellt». Damit ist wohl auch erklärt, weshalb gewisse Populationsschichten ihr Heil in

Europa und nicht anderswo auf dieser grossen schönen Welt suchen.

Dr. med. Christoph Schnyder, Büren

- 1 Heuss L. Spätsommerhedonisten ... Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(34):1167.

Im Wartezimmer

Beim Doktor wird sie immer schlimmer die Wartezeit im Wartezimmer und es läutet, ihr wissts schon, ständig halt das Telefon.

Das Arztgeheimnis wird gehütet und jedermann der sitzt, der brütet, was wohl die Krankheit jener Frau am andern Ende ganz genau.

Und es wartet Peter Dörig wieder einmal ganz gehörig, doch er möcht' den Arzt nicht missen, der gern redet ins Gewissen.

Peter Dörig, Schaffhausen

Mitteilungen

Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Handchirurgie

Ab sofort gilt folgende *Neuregelung*: Gemäss Revision des Prüfungsreglements (Punkt 4) des Weiterbildungsprogramms Handchirurgie vom 10. September 2015 wird zur Erlangung des Titels Handchirurgie das Bestehen der europäischen Prüfung unter Leitung des European Board of Hand Surgery (EBHS) gefordert.

Schriftliche Prüfung

Ort: UniversitätsSpital Zürich

Datum: 18. März 2016

Mündliche Prüfung

Ort: Santander, Spanien

Datum: 20./21. Juni 2016

Anmeldefrist

30. Oktober 2015: Einreichen der Unterlagen zur Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen durch die Schweizerische Gesellschaft für Handchirurgie

30. November 2015: Anmeldung EBHS

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Handchirurgie

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Mund-, Kiefer-, Gesichts-Chirurgie

Ort: Solothurn, im Rahmen der 30. Jahrestagung der SGMKG

Datum: Donnerstag, 26. November 2015

Anmeldefrist: 31. Oktober 2015

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Mund-, Kiefer-, Gesichts-Chirurgie

Schweizerische Neurologische Gesellschaft

Preis der Mogens und Wilhelm Ellermann-Stiftung

Die Schweizerische Neurologische Gesellschaft verleiht im September 2016 zum vierzehnten Mal den Preis der Mogens und Wilhelm Ellermann-Stiftung im Betrage von

- 20 000 Franken. Der Preis wird vergeben
- für eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Gebiet der neurologischen Wissenschaften, die in den letzten zwei Jahren publiziert oder von einer international anerkannten Zeitschrift zur Publikation angenommen worden ist,
 - für eine Monographie, die nicht den Charakter eines Lehrbuches oder einer Übersicht hat, oder
 - für ein wissenschaftliches Gesamtwerk aus dem Gebiet der neurologischen Wissenschaften.

Die Arbeit muss von einem oder mehreren Schweizer Wissenschaftlern oder von Ausländern, die an einer schweizerischen Klinik oder Institut tätig sind, verfasst worden sein. Vorzugsweise sollen jüngere Autoren, die nicht oder erst kürzlich habilitiert worden sind, berücksichtigt werden.

Bewerbungen mit Curriculum vitae und Publikationsliste (nur peer-reviewed Originalarbeiten) in fünffacher Ausführung inkl. Separata sind *bis zum 31. Oktober 2015* zu richten an Prof. Dr. med. C. L. Bassetti, Direktor und Chefarzt, Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital Bern, 3010 Bern.